

Zeitschrift: Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie
Band: - (1998)
Heft: 17

Rubrik: Landkarten-Quiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landkarten-Quiz

17 (1998)

Der abgebildete Ausschnitt aus einer Karte der Schweiz von 1804 (Autor: Heinrich Gottlob Hommeyer) enthält merkwürdige **geometrische Linien**. Es scheint, dass sich der Gotthard in der Mitte eines kreisförmigen Gebildes befindet. Aber welchem Zweck sollen diese Linien dienen? Lassen Sie Ihre Phantasie walten und senden Sie Ihre Antwort(en) bis Ende Mai 1998 an:

Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten

Unter den richtigen Antworten wird die in unserem Verlag erschienene Ausstellungsbeigleitschrift *Farbe, Licht und Schatten* verlost.

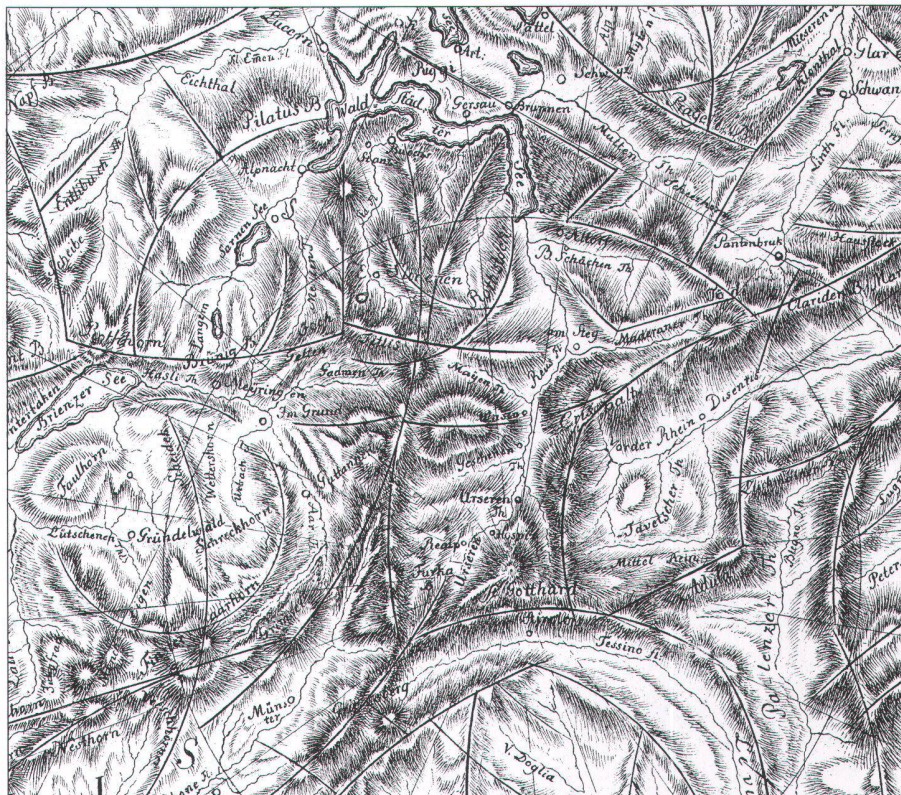
Autor der Quizfrage: Markus Oehrli

Auflösung des Landkarten-Quiz aus Heft 16 (1997)

Diesmal haben wir offensichtlich ein sehr schwieriges Problem aufgeworfen. Wir geben aber auch zu, die Frage nach den wirklichen Leuten hinter dem Verlegernamen *Arvinger* etwas verfänglich gestellt zu haben. Es scheint nämlich bis heute fast niemandem aufgefallen zu sein, dass mit *Arvinger* keine Person gemeint ist, sondern dies nur die Pluralform des dänischen Substantivs *arving*, «Erbe», ist (die Grossschreibung wurde im Zuge der Rechtschreibreform von 1948 abgeschafft). *hans* ist demzufolge kein Vorname, sondern das Possessivpronomen «sein», «seine». Das Privileg muss also folgendermassen übersetzt werden: «Mit königlichem allernädigstem Privileg, alleine für A.H. Godiche und seine Erben.» Dies bezieht sich ausschliesslich auf den Wortlaut des Privilegs in der Bedeutung, dass Godiche – bzw. im Falle seines Todes dessen Erben – das betreffende Werk drucken durften. Deshalb können wir daraus nicht ableiten, wer genau mit «Erben» gemeint ist, zumal zum Zeitpunkt des Kartendruckes 1766 (und natürlich der vorangehenden Verleihung des Privilegs) der Verleger Godiche noch lebte. Die Lösung wäre übrigens auch ohne Dänischkenntnisse zu finden gewesen, und zwar einmal mehr im elektronischen Katalog der Ryhiner-Sammlung in Bern <tn3270://sibil.afibv.ch>.

Auch die Abbildung im Heft 16 stammt aus der Ryhiner-Sammlung.

Andreas Hartvig Godiche, geboren 1714, wird erstmals als Zweiter Universitätsbuchdrucker im dänischen Staatskalender für 1759 erwähnt. Allerdings war er schon vorher als Drucker tätig, aber das genaue Jahr seiner Berufsaufnahme ist nicht bekannt. Jedenfalls entwickelte Godiche ab Mitte der 1750er Jahre seine Druckerei zu einer der besten in ganz Kopenhagen. Mit sicherem Stilsinn und technischer Sorgfalt stellte er eine lange Reihe schöner Bücher her, die



mit Kupferstichen oder mit von der französischen Rokokokunst beeinflussten Holzschnittornamenten geschmückt waren. Godiche wagte sich auch als Verleger an die Herausgabe von historischen Schriften und Werken. Als der Theologe und Geograph Erik Pontoppidan 1764 starb (nachdem die ersten zwei Bände des *Danske Atlas* bereits gedruckt waren), erwarb Godiche aus Pontoppidans Nachlass das Verlagsrecht und gab den Atlas ab Band 3 (1767) auf eigene Rechnung heraus (von seinen Erben 1781 mit Band 7.2 abgeschlossen), während Pontoppidans Schwager Hans de Hofman (1713–1793) die redaktionellen Arbeiten übernahm. In diesem Atlas erschien 1764 im Band 2 das Blatt *Siaelandiae*, allerdings noch ohne Privileg. Zwei Jahre später – Pontoppidan war inzwischen gestorben – gab Godiche die Seeland-Karte nochmals heraus und versah sie mit dem königlichen Privileg (vgl. Abb. im Heft 16). Bevor Godiche im August 1769 starb, war er aller Wahrscheinlichkeit nach der bedeutendste Buchdruckverleger Dänemarks geworden.

Nach seinem Tod erbte die Witwe Anna Magdalena Godiche das Geschäft. Sie war ebenfalls sehr geschäftstüchtig und legte noch grössere Initiative an den Tag. Auch sie galt zu ihrer Zeit als des Landes bedeutendste Druckerin und Verlegerin. Trotzdem klagte sie mitunter über geringen Absatz, obwohl ihre Druckwerke durch Subskription aufgelegt wurden und durch königliches Privileg geschützt waren. Als Werkleiter fungierte der Sohn Frederik Christian, der ebenfalls gelernter Buchdrucker war. Er war aber nicht sehr gewandt und wurde auf Veranlassung seiner Mutter im Oktober 1779 entmündigt. Werkmeister wurde darauf der

erste Geselle G. L. Frantzen. Nebst dem Werkmeister arbeiteten während der Jahre 1771 bis 1781 zwischen fünf und sieben Gesellen in der Druckerei. Gleichzeitig wurden sechs bis sieben Lehrlinge beschäftigt. Der Historiker und Gelehrte Bertel Christian Sandvig war der Druckerei als Korrektor, Übersetzer und Herausgeber verbunden.

Im Februar 1780 starb Anna Magdalena Godiche. Unter der Aufsicht des Nachlassverwalters Nicolaus Möller besorgte darauf die Tochter Elisabeth Christine (verheiratete Berling) die Verlagsgeschäfte bis zum Verkauf 1781. An einer ersten Auktion im September wurde das noch vorhandene Lager versteigert (zum Beispiel waren von Pontoppidans *Danske Atlas* Bd. 7 noch 668 Exemplare an Lager). In einer zweiten Auktion im Dezember 1781 kam das Druckereigebäude am Gammelortv 141 in Kopenhagen nebst Inventar, das u. a. aus drei Buchdruck- und einer Kupferdruckpresse bestand, unter den Hammer. Mit dem Verkauf der Druckerei hörte die Geschäftstätigkeit der Familie Godiche auf.

Bech, Sven Cedergren: *Den Danske Atlas og værketts tilblivelseshistorie*. Kopenhagen, 1969.

Bramsen, Bo: *Gamle Danmarks kort. En historisk oversigt med bibliografiske noter for perioden 1570–1770*. 2. Auflage. Kopenhagen, 1965. S. 138–140.

Ilsoe, Harald: *Bogtrykkerne i København og deres virksomhed 1600–1810*. Kopenhagen, 1992. S. 142–148. Ergänzende Auskünfte verdanke ich Henrik Dupont (Kopenhagen).

Die Gewinnerin, Frau Inger Dreyer aus Hindelbank, erhält die *Ergänzung der Bibliographie der Gesamtkarten der Schweiz von Mercator bis 1802* von Franchino Giudicetti, erschienen 1996 als Sonderheft 11 von *Cartographica Helvetica*.

Markus Oehrli